



93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
norderstedt, itzehoe, henstedt-ulzburg 105,7 mhz kabel

www.fsk-hh.org/livestream

transmitter 0209

freies radio im februar



MAN SIEHT AUCH DEM HOLZE AN, DASS ES LANGSAM WÄCHST UND SICH UNENDLICH FEIN ORGANISIERT.

Support your free radio!

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitungen, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

Eine Vielzahl von Unterstützer_innen kann die die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der hier abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1 Kittkritik (Hg.): Deutschlandwunder. Wunsch und Wahn in der postnazistischen Kultur (Ventil-Verlag)

Das Buch untersucht die Bedeutung von Familie, Generation, Geschlecht, das Verhältnis von Individuum und Masse, von Antisemitismus und Opferdiskurs in Literatur, bildende Kunst, Popmusik, Hörspiel, Film und Computerspiel von den 50er Jahren bis in die Gegenwart.



2 Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.



3 classless kulla & istari lasterfahrer: 'Nein, Nein, das ist nicht der kommunismus' cd

classless kulla und istari lasterfahrer erkunden die dialektik von zusammen und getrennt anhand discordischen kommunismus, dem takt des geldes, rausch oder tausch, sandkisten-spielen und ausgedehnten schaumpartys in identitären krisenzeiten.



 abschneiden und an FSK schicken / bei Fragen anrufen unter 040 43 43 24

Ich werde Fördermitglied von FSK und spende monatlich..

- 20,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag.*
Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut _____

BLZ _____

Kontonummer _____

- Ich spende zusätzlich 12,- EUro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname _____

Straße/Nr. _____

PLZ _____ Ort. _____

Telefon _____

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderung Bitte um Mitteilung!

ich will...

- das Buch Deutschlandwunder
 das Jungle World-Probeabo
 die Classless Kulla / Istafari Lasterfahrer-Platte
 nichts. danke.

Ort / Datum _____

Unterschrift _____

Editorial

Wenn Pazifist_innen für Terrororganisationen demonstrieren, Menschenrechtsargumente menschenverachtenden Organisationen den Rücken stärken und „Volk“ mehr gilt als „Demokratie“; wenn Gutmenschen und Völkerrechtler_innen zusammen mit Holocaustleugner_innen und Schwulenhassern „Nie wieder Krieg“ rufen; wenn Aufrufe zum Mord bloß „friedliche Kritik“ sind, und legitime Selbstverteidigung nach jahrelanger Tatenlosigkeit zum „unverhältnismässigen Rachefeldzug“ wird, kann man sicher sein: Es geht um Israel. Dem nicht nur vom Hamburger „Völkerrechtler“ und Bundestagsabgeordnete Paech das „Recht auf Selbstverteidigung oder Notwehr“ abgesprochen wird. In dieser Situation muss Freies Radio untersuchen, mit welchen Ideologien Politik gemacht wird, und darf nie vergessen, welche Wirkungsmacht der Antisemitismus in seinen verschiedenen Ausformungen besitzt. Die wahren Tendenzen der deutschen Gesellschaft aufzuzeigen und über die Hintergründe der Situation im Nahen Osten zu berichten sind trotz des Wissens um die Resistenz von Ideologie gegen Kritik, aber auch um die Dialektik der Aufklärung vordergründigste Aufgabe freien Radios.

Kritische Gegenöffentlichkeit also. Die nicht vergisst, dass die Hamas keine sympathische Guerillaorganisation ist, sondern für einen Großteil des Elends im Gaza verantwortlich ist, indem sie Israel durch jahrelangen Beschuss zu einer Reaktion herausfordert, und auch noch öffentlich dazu steht, die Zivilbevölkerung als Schutzschilde zu gebrauchen. Die darauf hinweist, dass, wer unter der Anrufung eines Gottes für Frieden marschiert, jegliche potentiell emanzipatorische Vergesellschaftung von Individuen negiert. Und nicht müde wird, dem heuer seinen 60. Geburtstag feiernden Deutschland vorzuwerfen, Verantwortung für seine Verbrechen, von denen es bis heute profitiert, nur dann zu übernehmen, wenn's nicht wehtut und auch noch gut aussieht (siehe Text ab S. 4).

Die aktuellen Manifestationen gegen den Krieg in Gaza und damit - oftmals nicht nur implizit - für einen Krieg gegen Israel, beweisen einmal mehr die Notwendigkeit der israelischen Staatsgründung. Als späte Antwort auf Verfolgung und Vernichtung kann Israel sich als einziger Staat auf rationale Legitimität berufen, gerade in den Augen all jener, die Staat und Nation als äußerst fragwürdige Konzepte bewerten. Banal, auf solches hinzuweisen, doch in einer gesellschaftlichen Situation, in der eine Allianz aus Teilen der Linken, fanatischen Islamist_innen, Nazis, der UNO und einer Medienlandschaft, die von Bildern toter Kindern mehr profitiert als von kritischer Analyse, in Israel das Übel der Welt wittert, werden Banalitäten radikal.

Inhalt

FSK unterstützen	seite 2
Editorial	seite 3
Deutschland pfänden und versteigern	seite 4
Radioprogramm	seite 12
FSKkolleg Programm	seite 15-18
Impressum & Termine im Radio	seite 31



Durch einen Programmfehler der Firma S-Firm kam es Anfang Januar zu Doppelabbuchungen die umgehend zurückgebucht wurden dafür entschuldigen wir uns bei unseren Fördermitgliedern und bedanken uns für die Unterstützung des Freien Sender Kombinat's!

Deutschland pfänden und versteigern!

Die Rede von »deutscher Verantwortung« zieht den moralisch sauberen Schlusstrich unter die Verbrechen des Nationalsozialismus, ohne sich selbst beim Wort zu nehmen. Geldzahlungen für viele Opfer der deutschen Vernichtung und ihre Angehörigen wurden bis heute mit allen Mitteln verhindert. Kurz vor Weihnachten nun, hat die hiesige Bundesregierung ein weiteres Mal mit juristischen Schritten versucht, sich rechtskräftiger Ansprüche zu entziehen. Ein passender Anlass, einige Bemerkungen zur postnazistischen Vergangenheitspolitik zu formulieren.

Im Jahr 2009 feiert die Bundesrepublik Deutschland ihren 60. Geburtstag. Ein Erfolgsmodell bürgerlich demokratischen Wandels, flüstert es bereits einige Wochen vor dem Jubiläum resümierend aus den bürgerlich demokratischen Lautsprechern. In einem souveränen, parlamentarischen Rechtsstaat in der Mitte Europas

mit weltmeisterlichen Exportzahlen und internationalem Einfluss, mit stabilen politischen Verhältnissen und relativem Wohlstand, schauen die Deutschen zufrieden auf ihr Werk, das unter anderem aus den Erträgen der Vernichtung geformt und von dieser Last im Laufe der Jahrzehnte gereinigt wurde. Die Erfolgsgeschichte beginnt als Volksgemeinschaft; als Wiederherstellung nationaler Souveränität zur Anzettelung eines zweiten Weltkriegs; mit der Zerschlagung und Ermordung von Oppositionellen; der Internierung, Tötung und/oder Zwangssterilisierung von Sinti, Roma, Homosexuellen und geistig Behinderten; beginnt als Entrechtung und Beraubung, als Demütigung und Vernichtung zuerst der deutschen und dann der europäischen Jüdinnen und Juden. Nachdem die alliierten Armeen diesem Wahnsinn ein militärisches Ende gesetzt hatten, zeigten sich die geschlagenen Vernichtungsgewinnler

kooperationsbereit und pragmatisch. Die Volksgenossen wurden eilig zu braven Bürgern, die einander hilfsbereit in die neue Ordnung überführten. So schafften es selbst führende Nazikader in leitende Positionen des demokratischen Rechtsnachfolgers des »Dritten Reiches«. Statt vieler nur ein Beispiel: der junge Staatsanwalt Dietrich Kuhlbrodt berichtet in der Jungle World (45/2008) über seine Zeit in der »Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen« in Ludwigsburg: »Und dann der Gau in der Zentralen Stelle selbst. In der Akte gegen eine Mord-Einheit tauchte Oberstaatsanwalt Schüle auf, unser Dienststellenleiter. 1965 hatte ich mich bei dem Alten Herrn noch zum Dienstantritt gemeldet. Dann war er weggefördert.« Deutschland schaute nach vorn und nicht zurück und da wurde selbst die juristische Aufarbeitung der Naziverbrechen von einem mutmaßlichen Naziverbrecher dirigiert.

Deutsche Entlastungsstrategien

Die vergangenheitspolitischen Strategien der Deutschen mit der nationalsozialistischen Mitgift ihres postnazistischen Gemeinwesens umzugehen, waren sehr unterschiedlich bzw. einigen Verschiebungen ausgesetzt. Über die Jahre veränderte sich die Strategie, mit der die Hypothek der Verbrechen, die auf Deutschland lastete – zunächst in Gestalt zweier Staaten, der BRD und der DDR – abgetragen werden sollte. Die realsozialistische DDR rühmte sich für ihr antifaschistisches Selbstverständnis, über das es ihr gelang, den Nationalsozialismus zu etwas Äußerlichem zu erklären. Woran die Mehrheit der ostzonalen »Antifaschisten« aktiv mittat, wurde mit dem NS zur »antikommunistischen Klassenherrschaft der Großbourgeoisie« umgelenkt. Eine Verantwortung für die

Verbrechen lehnte man mit dem Verweis auf den deutschen Nachbarstaat ab: Die BRD sei als reaktionärer Klassenstaat der legitime Raktir Klaü5lgderdes NS, aen dn sich in Fragdn

Vestrückung der Bevölkerung ds Arbeit-

es, D stzntewe-

V49 (Orzeichen der Gesellschaft, D ond(en kon-)) TJT* zentrierter sich in der »Aufarbeitung« –ewenn) TJT
Leugnung und (V)37 (edrängung der Leischeberge) TJT* von Auschwitz, Sobibor und Bergen-Belsse. also
tr.: Täter_in wollten nie mad gewesse sen, f
allenfall is »(V)37 (eführt« o der »(V)37 (eführt« n)) TJT* das (este Opfer des NNktio (alozialismus.) TJT
A dnauer-Ärat azus tubin und d Die deu-

ernte und Stradards hetrazuführen
vom »Radikalenerlass« 1972 D seihier einmali
bgesehen). Gleiszeitig D stznteeer neuteerin-
egmarkse. Der ehe mli-
estrads kämpfer und Linkskommunisti

dme Mlhnmalides Ghettoaufstradeis auf

gebung.: Dis wurde ihntrn Nkti-
a viel beklatet und versprach im Hinblick

skanzlers be-

dr Untio mKlatei deulisc, mdass ihmmdas
Rktimdar auf, von Auschwitz niktir
egangenheitspolitik nähder agen,
als dDi Proklamaktio von »(V)37 (antwortung« n)) TJT* (D Die Bund (sregierung tuntr Helmut
mdas KZe

besrcht.: Währhedii in Ddeutsclrad dDi jüdi-
tschen (V)37 (erändte und wenige Linke gegenn ief)) TJT* totalitarismustheoretische Gleisset

lich war: indem die Deutschen den NS thematisierten, konnten sie seine Makel erfolgreich vom Kollektiv ablösen und austilgen. Außenpolitisch agiert der Exportweltmeister deshalb als Erinnerungschampion, der in der vorbildlichen Selbstkonfrontation mit den eigenen Verbrechen als altkluger, etablierter und ehrlicher Makler auf dem internationalen Parkett einen guten Ruf genießt. Im Inneren hingegen hat die Beschäftigung mit Auschwitz gegenläufige Effekte gezeitigt. Während sich einerseits geradezu eine Faszination beobachten ließ, dem Nationalsozialismus selbst unter die Bettdecke zu gucken, setzte andererseits ein gesellschaftliches Sättigungsgefühl ein, durch das die Dimension der Verbrechen zusehends abgeschliffen wurde. Müde lächelnd kennen die Deutschen heute das kulturindustrielle Bilderrepertoire ihrer Vernichtungsbemühungen, durch das jedes konkrete Grauen verschüttet wird: zackige Nazischergen, ratternde Züge, halbverhungerte Menschen in gestreiften Anzügen, Gaskammern, Leichenberge. Das ruft kein Beschämen mehr hervor, keinen Gedanken daran, dass die Mörder nach 45 die netten Eltern und Großeltern waren. Den Fernsehzuschauern und Spiegellesern (»Der Anfang vom Untergang. Hitlers Machtergreifung« (3/2008), »Die Täter. Warum so viele Deutsche zu Mördern wurden« (11/2008), »Hitlers Vollstrecker« (45/2008)) werden die Gräueltaten zusehends langweilig. Man hat das doch alles schon oft genug gesehen. Es dürfe endlich einmal etwas Neues sein. Und die Deutschen bekommen es. Ohne den Verdacht des Revanchismus und der NS-Relativierung zu erregen, denn bei Guido Knopp und Co. hat die Nation ihre Pflichtstunden in der Aufarbeitung der Vergangenheit absolviert, wird nun zusehends von den eigenen Leiden geplappert. Im Kino und auf dem Fernsehschirm tummeln sich reißerische Melodramen, die den Focus auf die deutsche Zivilbevölkerung schieben, welche von alliierten Bombardierungen, von alliierten Torpedos oder von alliierten Vergewaltigern heimgesucht werde. »Dresden«, »Der Untergang der Gustloff«, »Anonyma« und wie diese Filme alle heißen, versuchen sich an einem Begriff unterschiedslosen, abstrakten Leids, welches so als amorphe Erfahrung des Krieges einen gemeinsamen gesamt-europäischen Bezugs- und Erinnerungsrahmen bieten könnte-würde-sollte. Alle waren Opfer – irgendwie! So schmerzhaft der Zweite Weltkrieg an dessen Ende für Deutsche individuell auch gewesen sein mag, so überlagert die Emphase des deutschen Leidens gerade die Schuld an Shoa und

Vernichtungskrieg. Es werden unpolitische, bis zart oppositionelle Menschen gezeichnet, die – so die Wertung der Bild- und Tonstreifen – zu Unrecht die ganze Wucht der alliierten Kriegsmaschinerie traf. Der Anteil der ordinary Germans am Aufstieg der NSDAP, an der Denunziation und Ausplünderung ihrer jüdischen Nachbarn, in den Rüstungsfabriken, in der moralischen Unterstützung ihrer Söhne und Männer an der Front spielt als Kernkompetenz der deutschen »Zivilbevölkerung« keine Rolle.

Deutscher Vergangenheitskitsch muss jedoch nicht allein aus Bernd Eichingers Filmschmiede oder aus Guido Knopps History-Fabrik kommen. Mit »Operation Valküre« (im Original »Valkyrie«) von Bryan Singer läuft gerade ein Hollywoodstreifen an, der ein deutsches Bedürfnis stillt aber gleichzeitig anders intendiert scheint. Der Film widmet sich den national-konservativen Verschwörern um Claus Schenk Graf von Stauffenberg, die am 20. Juli 1944 ein Attentat auf Hitler verübten. In der Hauptrolle ist Tom Cruise zu sehen, der zum vorweihnachtlichen Kinostart die passenden Werbeworte für das Publikum zwischen San Francisco und New York fand: »Tom Cruise knows just what fans want for Christmas. Do you want to see Hitler killed on Christmas, the star said at the premiere of Valkyrie.« (USA Today, 15.12.2008) Darum geht es den deutschen Zuschauern nicht. Sie wollen von Singers »Valkyrie« allenfalls das, worauf sich die Bekanntheit des Regisseurs stützt: eine actiongeladene Ikonographie von Superhelden. Sie wollen Menschen (oder Mutanten) auf der Großleinwand bewundern, die dem übermächtigen Bösen opferbereit und moralisch völlig integer die Stirn bieten. Ihnen ist nach »Superman« und »X-Men«, nur eben in Wehrmachtsuniform. Die Attentäter um Stauffenberg stehen mit ihrer Tat und mit ihrem Leben in der hiesigen Rezeption weniger für antifaschistischen Widerstand, wie Tom Cruise ihn dem amerikanischen Kinogänger unterjubeln möchte, sondern vielmehr für die Idee deutscher Verantwortung. Der Plan, Hitler umzubringen resultierte nicht aus dem humanistischen Motiv, die Vernichtung aus Empathie zu den Menschen zu beenden, die sich durch die Deutschen in ihrem Leben bedroht sahen. Sie stellten sich erst, nachdem sie aktiv an Krieg und Verbrechen mitgewirkt hatten, gegen den »Führer«, als es für Deutschland nichts mehr zu gewinnen, dafür aber viel zu verlieren gab. Ihr Interesse galt nicht den Opfern des Nationalsozialismus, sondern der Fortexistenz und dem Wohl Deutschlands.

Zu Recht schreibt der israelische Historiker Frank Stern: *»Allein die Bezeichnung öWiderstand für die Männer des 20. Juli erscheint mir vermissen. Es handelt sich wohl doch eher um schwankende Opposition.«* Mit eben jener schwankenden Opposition, die allein Hitler nicht aber Deutschland die Treue versagte, verhält es sich ebenso, wie mit den Sonntagsfloskeln der aktuellen Vergangenheitspolitik. Der deutsche Nationalmythos Stauffenberg ist deshalb von links falsch kritisiert, wenn man dem »German Gedenken« lediglich vorwirft, dass ein bürgerlich-demokratischer Staat sein Vorbild in konservativ-reaktionären Wehrmachtangehörigen sucht, die quasi die richtige Tat aus der falschen Motivation verübten. Weil Stauffenberg, wie auch Merkel, Köhler und die FAZ allein Deutschlands Bestes im Blick haben, wenn sie sich gegen den NS positionieren, sind die Attentäter des 20. Juli genau die treffenden Figuren deutscher Vergangenheitspolitik.

Sonntagsreden der Zahlungsverweigerer. Zur Janusköpfigkeit deutscher Erinnerungspolitik

Für die neuste Ungeheurllichkeit des Verantwortungsdiskurses zeigt sich nicht der Kulturbetrieb, sondern die offiziellen Stellen der Bundesrepublik verantwortlich. Während die Kanzlerin und ihre Entourage peinlichst bemüht sind, ein enges Verhältnis zu Israel zu betonen – *»Die Sicherheit Israels zu schützen, ist Teil der Staatsräson Deutschlands. Dies erwächst aus unserer immerwährenden Verantwortung vor der Geschichte und für die Gestaltung der Zukunft.«* (Angela Merkel, s.o.) – wird jede sonstige aus dem Verantwortungsdiskurs abgeleitete Praxis umgangen. Ein Lehrsatz ist diesem Taktieren eingeschrieben. Wo die Freundschaft aufhört, endet auch die »Verantwortung«; und zwar beim Geld. Der eigenen Schäfchen nahm und nimmt sich der deutsche Staat gleichwohl bereitwillig an. Nicht nur dass man sich um eine erfolgreiche Re-Integration all der alten Kameraden in die deutsche Nachkriegsgesellschaft bemühte, der Staat schüttete zeitgleich auch Krieger- und Witwenrenten an die noch lebenden SS-Mitglieder und Wehrmachtverbrecher aus. Ehemalige deutsche Kriegsgefangene wurden und werden für ihren Einsatz für »Führer, Volk und Vaterland« prämiert, und auch die relativ jungen »Opfer der DDR-Diktatur« mit Entschädigungszahlungen bedacht. Während man die Nazitäter_innen gegen eine Strafverfolgung im Ausland dadurch schützte, dass ihre Auslieferung verboten wurde,

sahen sich deutsche Unternehmen und deutsches Staatseigentum immer wieder juristischen Forderungen von Überlebenden von Verbrechen und Vernichtung ausgesetzt. Deshalb rief die Bundesregierung eine repräsentative Stiftung mit dem schillernden Titel »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« ins Leben, die lächerliche Zahlungen an einige der ehemaligen Zwangsarbeiter vornahm – die Bezeichnungen »Entschädigung« und »Wiedergutmachung« verbietet sich aus gutem Grund. Mit der Einrichtung der »Zwangsarbeiterstiftung« beging Deutschland, wie der überlebende Sklavenarbeiter Rudy Kennedy sagte, *»the final insult«*. Eine Art der vergangenheitspolitischen Armenspeisung, die im Tausch von Geld gegen juristische Ruhe und vor allem Rechtssicherheit für die deutschen Unternehmen bringen sollte, die zuvor beträchtliche Gewinne aus der Sklaven- und Zwangsarbeit während des NS geschlagen haben. So wurden die jüdischen Überlebenden der Massenvernichtung und der »Vernichtung durch Arbeit« und ihre Hinterbliebenen kaltgestellt. Während in der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise nun 500 Milliarden Euro quasi über Nacht zur Rettung von IG Farben i.A., Thyssen, Krupp, Dresdner Bank und sonstigen Arisierung- und Vernichtungsgewinnlern der deutschen Wirtschaft für den Bedarfsfall bereit gestellt werden, müssen viele ehemalige Zwangsarbeiter_innen und Hinterbliebene von Massakern der Wehrmacht bis heute auf eine Geldzahlung warten. Die Opfer der Wehrmachtverbrechen in Griechenland und Italien z.B. harren einer Restitution durch den offiziellen Rechtsnachfolger des »Dritten Reiches« weiterhin erfolglos entgegen. Sie streiten jedoch vor griechischen und italienischen Gerichten beherzt um ihr Recht.

Deutsche Klagen gegen »Entschädigungs«-Zahlungen

In diesem Kampf der Überlebenden und ihrer Angehörigen um eine »Wiedergutmachung« wurde im weihnachtlichen Nachrichtenvakuum eine weitere Eskalationsstufe erreicht. Der deutsche Staat verklagte weitgehend unbeteiligt von sowieso kaum zu erwartender medialer Kritik in den letzten Tagen des Jahres 2008, Italien beim Internationalen Gerichtshof in Den Haag. Der Regierung in Berlin erschien dieser Schritt offensichtlich notwendig, um sich rechtskräftiger Ansprüche zu entziehen, nachdem der Oberste Gerichtshof in Rom untergerichtliche Urteile bestätigte. Das auf italienischem Boden befindliche

Eigentum der Bundesrepublik Deutschland kann danach zur »Entschädigung« italienischer und griechischer Opfer von Wehrmachtsmassakern und Zwangsarbeit gepfändet und verwertet werden. Dies war zuvor bereits ebenso von griechischen Gerichten entschieden worden, was zur zeitweisen Pfändung des Athener Goethe-Instituts führte – ein Schritt, den der griechische Oberste Gerichtshof jedoch nach deutschen Interventionen wieder rückgängig machte. In der in Den Haag eingereichten Klagschrift wirft Deutschland den italienischen Gerichten nun vor, durch die Zubilligung zivilrechtlicher Ansprüche und ihrer Vollstreckung gegen internationales Recht verstoßen zu haben. Darin heißt es: *»by allowing civil claims (...) against the Federal Republic of Germany (...), it (Italien - Anm. Kritikmaximierung) has failed to respect the jurisdictional immunity which the Federal Republic of Germany enjoys under international law«*. Weiterhin wird das Gericht aufgefordert, Italien zu verpflichten dafür Sorge zu tragen, dass *»German immunity become unenforceable«*. Im angeschlagenen Jargon des Völkerrechts gehe es Deutschland darum, »Rechtsfrieden« und »Rechtssicherheit« zu gewährleisten. Man befürchte die »Erosion« internationaler Rechtsinstitute, würde es ausländischen Staaten erlaubt, verbindliche Urteile gegen andere Staaten zu fällen und den Zugriff auf deren Eigentum zu ermöglichen.

Auch auf dem juristischen Parkett verstehen sich die Deutschen als Abglanz der großen Dichtung im schönen Wort: in einem Reflex der neuen deutschen Ideologie wird das über Griechen und Italiener gebrachte Leid nicht in Frage gestellt, gleichwohl aber auf die vorrangigen Prinzipien des Völkerrechts verwiesen. Die Deutschen gerieren sich mit gespielten Sorgenfalten auf der Stirn als Anwalt des – dem internationalen Gemeinwohl dienenden – Rechts gegen das Partikularinteresse der Überlebenden. Die Süddeutsche Zeitung, die als einzige das Thema am 27. Dezember 2008 aufgriff, sekundiert der Bundesregierung: *»Ein Wegfall der Staatenimmunität könnte die internationalen Beziehungen ins Chaos stürzen und Elend und Gewalt statt Gerechtigkeit und Frieden bringen.«* Denn weil es jenes Prinzip nicht gab, das man jetzt durch die italienische Jurisprudenz in Gefahr sieht, wurde der Nationalsozialismus erst möglich: *»Nach dem Ersten Weltkrieg (...) säumten allzu hohe, in diesem Falle staatliche Reparationsforderungen der Siegermächte den*

Anfang des Weges ins Verderben.« In der erinnerungspolitischen Logik dieses Gedankens mache das staatsoffizielle *»Nie wieder Auschwitz«*, eine unverbrüchliche Geltung der Staatenimmunität notwendig. Das meint nicht weniger als das: Die Überlebenden haben scheinbar zu kapiere, dass man zur Verhinderung eines neuerlichen Zivilisationsbruchs die Opfer des ersten über den Tisch ziehen muss. Weiter schreibt der Autor der SZ: *»Angenommen, Deutschland hätte nach dem Zweiten Weltkrieg für jedes Unrecht bezahlen müssen, das im Namen des Dritten Reiches angerichtet wurde: Deutschland wäre unter den Schadensersatzansprüchen der Russen und Ukrainer, der Polen, Tschechen, Griechen oder Italiener erstickt, statt endlich zu einer positiven Kraft in Europa zu werden.«* Hinter ehernen Ansprüchen und Worthülsen versteckt sich selbst im »Entschädigungsdiskurs« das nationale Interesse. So wenig es den Deutschen in ihren Sonntagsreden und Leitartikeln um Verantwortung für die Verbrechen geht, so wenig geht es ihnen hier um die Prinzipien des Völkerrechts. Politisch gilt es für Merkels Bundesregierung allein, einen Dammbbruch zu verhindern, der Ansprüchen von zehntausenden Opfern des nationalsozialistischen Herrschaft endlich zum (Minimal-)Ziel verhelfen könnte. Mit dem auf juristischer Ebene durchgesetzten »Entschädigung« der Nazi-Opfer, bekäme der unter dem Deckel der Europäischen Union hergestellte Frieden für Deutschland und seine Kriegs- und Vernichtungsgewinnler Risse. Dass die führende Nationalökonomie der EU ihren Reichtum dem ersten, nationalsozialistischen Wirtschaftswunder und der Ausplünderung der Nachbarstaaten schuldet, wurde bei der Verhandlung eines gemeinsamen großeuropäischen Wirtschaftsraumes ausgespart. Dass in Den Haag die europäische Entscheidung gegen Deutschland bestätigt würde, ist gleichwohl nicht zu erwarten. *»Endlich auch einmal: Europa gegen Deutschland«* – wie die Gruppe TOP Berlin in der Zeitschrift Phase 2.30 (S.45) anlässlich des italienischen Urteils, gegen das die deutsche Regierung nun in Den Haag interveniert, hoffte – bleibt bis auf Weiteres Wunschdenken. Die Opfer der Deutschen werden wohl auch diesmal leer ausgehen!

Die deutsche Haltung bewegt sich konsequent in der rot-grünen und neuen christdemokratischen vergangenheitspolitischen Praxis der Verweigerung von »Entschädigungen«. Die Ankündigung von Initiativen zur Bekämpfung

von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus (denen man schnell wieder den zivilgesellschaftlichen Geldhahn zudrehte), die bereitwillige Finanzierung von Forschungsvorhaben und wissenschaftliche Symposien zur deutschen Vergangenheit und wortgewandte Ansprachen zum Gedenken, billig im Vergleich zu umfassenden, schuldanererkennenden Geldzahlungen. Die deutsche Klage gegen Italien führt einmal mehr eine Strategie weiter, die hinter dem Verantwortungssermon von Beginn an deutliche und einfache Ziele hatte, ohne sie heutzutage noch offen auszusprechen zu wollen: Die Ansprüche der Überlebenden so weit wie möglich zu drücken und sich lückenlos etwaiger Ansprüche für die Zukunft zu entziehen. Die Klage ist – so erschreckend das wirken mag – »buisness as usual«. Sie verdeutlicht die oben skizzierte Janusköpfigkeit deutscher Vergangenheitspolitik.

Die Linke und die deutsche Gedenkpolitik am Beispiel Dresden

Gerade deshalb sollte es Linken im »Gedenkjahr« 2009 darum gehen, die Präsentation der BRD als gelungenem bürgerlich-demokratischen Projekt, das seine Vergangenheit aufgearbeitet hat und

darüber »zu einer positiven Kraft in Europa« geworden ist, anzukratzen. Den postnazistischen Entschuldungsstrategien gilt es entgegenzutreten, egal ob sie sich totalitarismustheoretisch, verharmlosend, revisionistisch, schlussstrichziehend oder »verantwortungsbewusst« artikulieren. Allein darüber gelingt es aufzuzeigen, wie sich das neue deutsche Selbstverständnis an Auschwitz aufrichten konnte, sowie »eine Deutung von Geschichte wach zu halten, die nichts entschuldigt und nichts verstellt« (Gruppe ...nevergoinghome Berlin). Was das politisch heißt, zeigt sich als Konsequenz anlässlich der aktuell laufenden Antifa-Mobilisierungen nach Dresden. Am 13. Februar sind dort linke Proteste gegen einen riesigen Nazitruermarsch zu erwarten, der die alliierte Bombardierung der Stadt im Jahr 1945 anklagt. Gleichzeitig gedenken an diesem Tag tausende Bewohner der sächsischen »Metropole«, sowie die Vertreter aus der Landes- und Bundesregierung der deutschen Opfer an der Elbe. Auch dies ist nicht unproblematisch: das »German Gedenken« in Dresden hat schon die DDR gemäß der völlig unterbelichteten Dimitroff-Doktrin inszeniert und log die volksgemeinschaftlichen Dresdner zu Opfern der »imperialistischen« Westmächte um. Im neuen

Do It Yourself: Identitätsverschleierung und Datensicherheit Eine Veranstaltung mit Constanze Kurz und Frank Rieger vom CCC

Wie Datensicherheit neben den Mühen auch Vergnügen bereiten kann, wird an diesem Abend im Salon mit Elbblick erklärt. Wer eine Email verschicken kann, kann sie auch verschlüsseln. Wer im Internet surfen kann, kann die Spuren auch anonymisieren. Wer ein Handy nutzt, muss wissen, was ein IMSI-Catcher ist und wie die Polizei ihn bei Großdemonstrationen einsetzt.

Die Veranstaltung informiert darüber, was mit den Daten passiert, welche Entscheidungen die Einzelnen treffen und wie einfache Maßnahmen gegen die technische Überwachung ergriffen werden können.

Datum: Dienstag, 24. Februar 2009, 20:00 Uhr

Ort: Golden Pudel Salon | Am St. Pauli Fischmarkt 25

Veranstaltet vom re[h]tro-frauentag* bei FSK und dem Republikanischen Anwältinnen und Anwälteverein [RAV]

* jeden Donnerstag von 12:00 bis 19:00 Uhr im FSK ■ willkommen sind alle, die sich als Frauen fühlen

Deutschland, nach der Beseitigung der Binnen-Resultate des Welt- und Vernichtungskrieges (der Teilung), wurden peu à peu alle zu Opfern. Dresden markierte damit einen der erinnerungspolitisch bedeutsamsten Kristallisationspunkte im neuen deutschen Selbstverständnis und dem Umgang mit dem NS. Zwar wird betont, Ursache, Wirkung und Kontext nicht zu vernachlässigen, aber letztlich geht es bei den bürgerlichen Gedenkveranstaltungen um eines: unterschiedsloses Leid. So wird z.B. auf den offiziellen, allerdings schon etwas älteren Plakaten der Stadt Dresden zum 13. Februar, das »Elbflorenz« neben Guernica, Coventry, Warschau, Hiroshima, New York und Bagdad gestellt (www.dresden.de/de/02/110/03/c_025.php), in dessen Konsequenz Auschwitz zu einem »gewöhnlichen« Menschenheitsverbrechen heruntergespielt wird. Dergestalt klingt dann auch die offizielle Verlautbarung zur Veröffentlichung des Posters:

»Am 13. Februar gedenkt Dresden der Bombardierung der Stadt im 2. Weltkrieg. Dieses Datum und die Stadt Dresden sind zu einem Symbol geworden für die Vernichtung von Menschenleben, für Gewalt gegen Zivilpersonen und für Zerstörung von Kulturgütern durch Krieg und Gewalt. Aber dies ist nicht allein das Schicksal der Stadt Dresden, sondern Dresden müsste eingereiht werden in eine - leider - lange Liste anderer Städte.« Wenn sich das Dresdner Stadt- und Zivilgesellschaftsbündnis mit dem Aufruf »Geh Denken« an seine Bürger wendet, dann sollte die Antifa mehr im Sinn haben, als ihre Kritik allein auf die Nazis zu kaprizieren. Es ist fraglos richtig, sich dem Naziaufmarsch entgegen zu stellen und wir begrüßen solche Anstrengungen ausdrücklich. Gleichwohl vergessen Linke und Linksradikale, wie das Bündnis

»¡No pasarán!«, dem auch eine ganze Reihe Hamburger Gruppen angehören, über die Konzentration auf den Naziaufmarsch die Kritik am offiziellen deutschen Gedenkdiskurs. Gewiss, im »¡No pasarán!«-Aufruf heißt es: *»Nach der Wiedervereinigung wurde Dresden benutzt, um die deutschen Kriegstoten in den Vordergrund zu rücken. Deutlich wurde dies in den öffentlichen Debatten um den Luftkrieg. In Büchern wie »Der Brand«, in denen sprachlich die Luftangriffe auf Deutschland mit der Shoa auf eine Stufe gestellt wurden, wird der Tabubruch im Sinne der TäterInnen-Opfer-Verkehrung inszeniert. Die Nazis versuchen bis heute, die Geschichte – insbesondere die Shoa – zu relativieren und politisches Kapital aus dem Mythos Dresden zu schlagen.«* Und weil das so ist, schließen hunderte Antifas als *»inhaltlich und organisatorisch eigenständiger Teil«* – aber immerhin als Teil – des bür-



gerlichen »Geh Denken«-Zusammenschlusses mit der deutschen Mehrheitsbevölkerung und ihren Repräsentanten die Reihen, die die Bombardierung Dresdens ebenfalls erinnerungskulturellen ausschlachten. Linke und linksradikale Antifaschist_innen, die sich nicht gegen die bürgerlich, deutsche Erinnerungskultur abgrenzen, bekleiden bei ihren Anti-Nazi-Protesten allerdings unfreiwillig die Rolle von (post-)autonomen »Gedenksoldaten«. Besonders im Jahr 2009 kann man sowohl in Dresden, als auch bei den anderen vergangenheitspolitischen Großereignissen der nächsten Monate Gesellschaftskritik – wie hier versucht – allein als *»Störenfriede der Erinnerung«* (Eike Geisel) formulieren.

Kritikmaximierung Hamburg
(AG Erinnerungspolitik)
Januar 2009

Weitere Texte und Ankündigungen der Gruppe Kritikmaximierung Hamburg, sind im Internet unter www.kritikmaximierung.de zu finden.

Radio im februar

Das FSK-Programm findet ihr auch unter www.fsk-hh.org/transmitter
93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel - 105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe und henstedt-ulzburg

Kontakt zu den Sendungen, soweit nicht anders angegeben, über:
postbox@fsk-hh.org
Oder e-mail an die Redaktion:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTzKi: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Sonntag, 01.02.2009

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

bei cafe und kekzen dies und das aus der stadt und von weiter her. rehvolté

15:00 Kunst und Politik

Ganze Tage in den Bäumen oder im All.

Was immer passieren wird, wir werden darüber nachdenken, wie das Verhältnis von Kunst und Politik weiterhin gedacht, behandelt werden kann. Wir haben die KuratorInnen von WHW aus Zagreb interviewt, vielleicht senden wir das. Sie sind die Kuratorinnen der diesjährigen Istanbul-Biennale und sichten das linke Erbe des 20. Jahrhunderts, bekannt wurden sie mit einer Ausstellung zur Aktualität von Marx ‚Kommunistischen Manifest‘.

17:00 Asi es „The Other Latin Show“

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik

de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Info

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.

www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben

Montag, 02.02.2009

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats!

solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metropol

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 re[h]v[v]o[l]lte radio

wiederholung vom vortrag

www.hasenzuckers.de/rehe.html

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.

Infos: www.oceanclub.de

14:00 Vortrags-Doku "Jenseits der Geschlechtergrenzen"

Zertstreute Geschlechter - Heidegger, Derrida und die sexuelle Differenz, ein Vortrag von Patrick Baur

Weitere Infos zum Vortrag und der Vorlesungsreihe findet ihr unter:

www1.uni-hamburg.de/QUEERAG

15:30 KONKRET goes FSK

Das Freie Sender Kombinat sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza sowie den Express und das „Ehrliche Tagebuch“ des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren.

www.konkret-verlage.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Sport, Kultur und Politik in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radion-eulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montaginfo erhaltet ihr unter

inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Shalom Libertad

Jüdische Themen dargestellt aus einer politischen Sicht des Judentums.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttipps - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik

Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksundayservice.de](mailto:mail(at)fsksundayservice.de)

Dienstag, 03.02.2009

06:00 Toast On Fire

www.toastonfire.de

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM 105 radio edit

November 2008

1 jingle (0:45) 2 Ralf - arribadada (4:36) * 3 Criadero En Seres - los (5:06) ** 4 Los Siquicos Literaleños - mas eq (0:30) *** 5 Mother Day - el día llegó (2:28) **** 6 Minimalista pais - discurso pretoriano (2:03) + 7 jingle (0:18) 8 Pinkler/Reche - sin tintulo (6:22) ++ 9 Minimalista pais - aziago (3:25) + 10 Los Siquicos Literaleños - momento de reflexión (0:51) *** 11 Punto Smock - un vals para los niños (2:19) * 12 Chancha Via Circuito - bosques via Temperley ft Kumbha Kethu (4:38) # 13 Jingle (0:15) 14 Nebel Dots - época (2:32) ^ 15 Azur - la emperatriz (5:46) ^^ 16 El Remolón - Guajira (4:44) ^^^ 17 unknown chamame band (2:00) ~ 18 Alan Curtis - walkman in a freezer (5:07) 19 El Remolón - cumbia bichera feat Pablo Lescano (3:57) ^^^ 20 Jingle (0:29) 21 unknown marching band - untitled (2:08) ~ 22 Bernardo Machaque - untitled (1:50) ~

* taken from 'Recopilación Octubre 2007' (Mun Discos)
** taken from 'Asilo de heteronimos' *** taken from 'Rancho Rocha Tapes Vol. 3: Ranchito Free' **** taken from 'compilacion Mainumby' (Mainumby) + taken from s/t (Mainumby) ++ taken from 'Debajo' (Fuga)
taken from 'ZZK sound vol. 1' (ZZK) ^ taken from 'Funda Mental Mente' (Mainumby) ^^ taken from 'El eterno interludio' (Mainumby) ^^^ taken from 'Pibe Cosmo' (ZZK) ~ taken from Chulengo 013 production and editing: henk bakker; preproduction and compilation: sascha roth; jingles: henk bak; contact: henk@wormweb.nl or sascha@wormweb.nl

WORM po box 25045 / 3001 HA Rotterdam / The Netherlands; WORMrec 105 (c)2008 / November 2008

all featured music used with kind permission from the artists; many thanks to: Nicolas Valiente, Manuel & Gustavo (Mun Discos), Nicola Los Siquicos, Ismael Pinkler, Pablo Reche, Alan Curtis and Grant (Zizek).

Sponsored by Radio Gagarin; jetzmann@web.de

14:00 Flo Fernandez

wird zu Gast in dieser Sendung sein.

"Hallo. Ich bin's. Und ich bin nicht tot. Aber das weißt du ja, du liest ja Zeitung."

Flo Fernandez wurde in den letzten Jahren oft gefragt, wann die neue Platte kommt. Zurecht, könnte man meinen, erzählte sein Debut-Album "Prärie D'Amour" im Jahre 2003 von eben jenem Kitsch, den wir zum Atmen brauchen: Liebe, große Gefühle und übelste Enttäuschung. Vertonte Menschen in ihren Beziehungen, für die Hamburg ein Meer von Gefühlen ist, in dem man täglich baden geht oder zu ertrinken droht.

Johanna Laute, Florian Dürrmann, Marco Stubbe- mann und Flo Fernandez haben ihren Freischwimmer im Großstadtpool gemacht und unternehmen seither Tauchexpeditionen zwischen Oberfläche und Hölle.

Das neue Album "La Pomme D'Enfer" (Dian) glaubt beständig an wundervoll versponnene Zwischenmenschlichkeiten. Die Protagonisten der Geschichten sind

die älter gewordenen Slacker der Neunziger, die heute einen Apfel auf dem Kopf und die selbstgedrehte Fluppe im Mund durch die Hölle des Alltags balancieren.

Balance übt sich in Haltung und Zuversicht. In diesen Zutaten hat auch der Höllenapfel geschmort, bevor ihn die Fernandez-Combo ins Presswerk gebracht hat. "La Pomme D'Enfer" vereint musikalische Einflüsse von Captain Future bis Adriano Celentano und kulvert noch mal bei Captain Beefheart vorbei, um Pavement einzusacken. Dann fehlen einem die Worte und Anleihen - und das Gehör liebäugelt mit dem, was Flo Fernandez seit Jahren zuversichtlich betreibt: das Eigene, das Unabhängige, das Ehrliche, das Besondere - das ganze Spektakel. (Marja Besirsky)

Am Freitag den 06. Februar werden Flo Fernandez bei Michelle Records und im Nachtsytl spielen.

www.flofernandez.de

15:30 clickclickdecker

Am 30.01. erschien der neue Tonträger von clickclickdecker namens „Den Umständen Entsprechend“ bei Audiolith Records.

In dieser Sendung wird er zu Gast sein, Musik auflegen und ein kleines Akkustik-Set spielen.

www.clickclickdecker.de

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Die Dark-Wave / Dark-Electro - Sendung auf FSK!

www.schwarzeklaenge.de



Mr. Steed & Dr. Peelgood öffnen ein weiteres Mal die virtuelle Record Box von John Peel mit den neuesten Bands aus aller Welt.

Gute Unterhaltung!

www.unpeeled.de

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdiele der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 Hopo im Exil

Die hochschulpolitische Radiosendung im FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 WortPong

Jeden Monat aufs Neue schwurbelt Wortpong durch die bunte Welt der

Literatur. Mal mit Gast, mal ohne. Aber immer aktuell und mit viel

Musik von einmal rund um den Globus.

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

In der ersten regulären Sendung in diesem Jahr werden wir euch voraussichtlich über folgende Stücke informieren: Suchers Leidenschaften „Arthur Schnitzler“, Spurensuche, Drei Mal Leben. Außerdem haben wir einen Beitrag über das Stück „Als wir träumten“, zu sehen im Central Theater in Leipzig.

Bei Fragen, Anregungen und Kritik gerne eine Mail an buehnenworte@web.de

buehnenworte@web.de

21:00 musik und ein gläschen wein

was gibt es schöneres, als bei einem gläschen wein über gott und die welt zu sprechen und dabei musik zu lauschen? wir machen es wahr! wer an unserem plausch teilnehmen möchte - einfach im studio durchklingeln! nennt uns eure links im internet. wir podcasten eure myspace seite on air! wir bloggen euch im radio. helft uns auf der suche nach der musik zum wein!

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 17grad

Medien für den Rest

17grad.net

23:00 STASH

kl claditteral imot.pleseiPhishtent18(-)TJ&T*00 Trospetcerses

Radio: Geschichte, Theorie und Ästhetik

Teil 1: Von den Anfängen bis 1933

Anfangs war noch völlig unklar, was Radio sein könnte. Doch schon im „Funkspek“ der deutschen Novemberrevolution 1918 wird das Potential des Mediums deutlich: Es vervielfältigt Informationen, wendet sich an alle – und hat unkontrollierbare Effekte, die den Herrschenden bald unheimlich werden.

Wir werden uns mit den frühen Entwicklungen des Mediums befassen und die gängige Geschichtsschreibung in Frage stellen. Wir wollen – nach Vermittlung nötiger Grundlagen – insbesondere die marxistischen Radiotheorien (Brecht, Benjamin) diskutieren: Was ist von den Hoffnungen auf das Radio als Medium des Kommunismus übrig geblieben? Und wir wollen frühe Sendungen hören, um deren ganz andere Ästhetik zu genießen.

Das Seminar steht allen offen. Es hat keine Voraussetzungen außer dem Interesse, mehr über kritische Medienpraxis am Beispiel des Radios erfahren zu wollen. Genaues Programm unter www.fsk-hh.org/kolleg

Beginn: Montag, 16. Februar, 18.30–21 Uhr

Weitere Termine immer montags, 18.30–21 Uhr

In den Räumen des FSK, Eimsbüttler Chaussee 21, 20259 Hamburg

Abschlußwochenende 3.-4. April im Schwarzen Hahn, Wendland

SEMINARTHEMEN 1. TRIMESTER

Radio: Theorie, Ästhetik, Geschichte – von den Anfängen bis 1933

Radiogeschichte jenseits von Mythenbildung? Vorgeschichte des Radios als Kommunikationsgeschichte. Technikgeschichte vs. Gesellschaftsgeschichte. Äthertheorien, Physik und Philosophie als widerstreitende Diskurse Ende des 19. Jahrhunderts. +++ Radio als Medium des 20. Jahrhunderts. Produktions- und Distributionsbedingungen innerhalb moderner Gesellschaften +++ Vergleich USA/Deutschland. Privatfunk und Staatsfunk. Geschichte der Praktiken von Radioanwendung. Vom DXFishing zum Massenmedium. Gerätegeschichte. Funkspek. +++ Das Unbewusste des Radios. Der Fall Daniel Paul Schreiber als frühe Medientheorie. Velemir Chlebnikovs Visionen vom Radio als Erzieher. Projektionen auf das Medium. Die Paranoia Schreibers als Radio avant la lettre und andere Seite des Utopismus eines Chlebnikovs. +++ Phantasmen des Radios und die Unheimlichkeit der zerstreuten Stimme. Experimente mit Gedankenübertragung. Günter Anders' Einspruch gegen den „Spuk“ des Radios. +++ Aneignungen des Radios in den zwanziger Jahren. Die Arbeiterradiobewegung. +++ Bertolt Brechts Radiotheorie. Was bedeutet die Verwandlung des Distributions- in einen Kommunikationsapparat? Kontext des Dreigroschenprozesses. +++ Brechts Lindberghflug. Rekonstruktion der Brechtschen Lehrstück-Ästhetik für das Radio. +++ Walter Benjamins Radioarbeiten. Hans Fleschs Hörspiele. Ansätze vor 1933. +++ Benjamins Theorie der Medien. Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit als Radiotheorie.+++ Die Situation Anfang der 30er Jahre. Siegfried Kracauers Beobachtungen zur veränderten Öffentlichkeit durch das Radio.

Stimmbildung

Samstag/Sonntag, 21./22. Feb

Wie finde ich zu einem souveränen Körper? Der Workshop umfasst intensives von Körperarbeit mit Stimmbildung incl. warmer Socken, eine Decke, Mit Edith Adam

Max. 15 TeilnehmerInnen

Digitaler Tonschnitt

Samstag, 21. März, 12-20 Uhr

Mit digitalen Tonschnittprogrammen können ganze Sendungen bearbeitet werden, produziert werden. Der Workshop führt den Programmen Pro Tools und Audacity alle Rechner-Plattformen zu bekommen. Rechner mitbringen.

Mit der Technik-AG des FSK

Max. 15 TeilnehmerInnen

Fang das Ohr!

Sonntag, 22. März, 12-20 Uhr

Jingles im Freien Radio

Trailer, Jingles, Teaser – beim Privatfunk oft zu lang oder langweilig. Wie abhaken und Sendungstrailer klingeln. Mit dem Open-Source-Schnittprogramm Jingle vom Drehbuch zum fertigen Hörbuch Notebook mit.

Mit Tini Hinderer

Max. 10 TeilnehmerInnen

Musik im Freien Radio

Samstag/Sonntag, 9./10. Mai,

Musik wird im Radio vielfältig eingesetzt, wie die DJ-Sendung mit minimalistischen klingen viele Sendungen musikalisch über den Tellerrand des „eigenen“ geht es darum, Musik einmal anders zu sein: Analyse von Radios Umgang mit Musik bei der Auswertung etc. Am zweiten Tag soll „das Gelernte“ praktisch umgesetzt werden an erfahrene Sendungsmacher_innen. Mit Katja Röckel

Max. 15 TeilnehmerInnen

Die Orte der Workshop

Workshop Vorträge

Februar, 14-19 Uhr/12-17 Uhr

Umgang mit der eigenen Stimme?
Körpertraining und die Verknüpfung
g. Bitte mitbringen: bequeme Kleidung
Verpflegung und Neugier!

können einfach und schnell Interviews und
oder aufwändige Jingles und Features
ort – je nach Interesse – in die Arbeit mit
acity, das als Open-Source-Programm für
en ist, ein. Wer kann, sollte einen eigenen

unk nerven sie, im Freien Radio sind sie
ber könnten intelligente Veranstaltungs-
gen? Was muss rein, was darf fehlen?
gramm „Audacity“ entwickelt ihr euren
örstück. Wer hat, bringe bitte das eigene

Radio

12-18 Uhr

esetzt: der Beitragstrenner im Infoma-
tion zum Stück sind ebenso denkbar,
dem Sprachanteil. Trotz dieser Varianten
sch eingefahrener als nötig, der Blick
Genres passiert selten. Im Workshop
rs als gewohnt zu betrachten. Konkret
endungen, Übungen zum souveränen
ahl für eine Sendung, Recherchetipps
lernte“ in einer gemeinsamen Musik-
en. Der Workshop richtet sich sowohl
nen als auch an Radioneulinge.

Rena Tangens: Datensicherheit und informationelle Selbstbestimmung.

Sonntag, 15. Februar, 20 Uhr,

Golden Pudel Salon, St. Pauli Fischmarkt 27

Mit Rena Tangens eröffnet das Freie Sender Kolleg seine Vortragsreihe. Was bleibt vom Menschenrecht auf informationelle Selbstbestimmung, wenn eine Horde „Großer Brüder“ uns auf allen Wegen durch Netz und Nachbarschaft über die Schulter sieht? Während gleichzeitig die Möglichkeiten und Versuche zunehmen, sich diese Daten gewinnbringend anzueignen? Rena Tangens gehört zu den PionierInnen der digitalen Kommunikation. Sie vereint in ihren Projekten Medienarbeit, Kunst und Politik in Theorie und Praxis. 1984 rief sie das Kunstprojekt Art d'Ameublement ins Leben, 1988 gründete sie die Haecksen mit, einen Zusammenschluss weiblicher Mitglieder des Chaos Computer Clubs. Ab 1989 arbeitete sie am Mailboxprogramm ZERBERUS und der BIONIC-MailBox mit. Sie ist Mitbegründerin und Vorsitzende des Bielefelder FoeBuD e. V., Kuratorin der monatlichen Kultur- und Technologie-Veranstaltungsreihe Public Domain und Mitorganisatorin des deutschen BigBrother Awards, der einmal jährlich an die eifrigsten Datensammler und Überwachungsbefürworter vergeben wird.

Wolfgang Hagen: Äther - Wechselstrom - Netz

Wo kommt das Radio her und wo geht es hin?

Dienstag, 7. April, 18-20 Uhr

Universität Hamburg, Von-Melle-Park 6, Phil-Turm, Hörsaal F

Der Vortrag hat die gut einhundert Jahre Radiogeschichte im Blick und fokussiert seine wichtigsten Entwicklungslinien. Dabei ist auffällig, dass das Radio in den USA sich fundamental anders entwickelt als in Europa. Hier entsteht es aus dem Paradigma des Äthers und einem hegemonialen Kulturbegriff, in der „Neuen Welt“ heißt sein Paradigma Telefonie und korporativer Wechselstrom. Solche Paradigmen sind serielle Praktiken, Sinnstifter von medialem Experimentiergerät, das in der Kette der Erschließung der Elektrizität als „Cutout“ liegengelassen wurde und so für jede Umdeutung offen bleibt. Das neueste Paradigma in dieser Reihe ist das Netz. Macht es dem Radio den Garaus?



s werden nach Anmeldung bekanntgegeben. • • • • • • • • • •

Kosten

Alle Veranstaltungen des Freien Sender Kollegs sind kostenlos.
Für das Wochenendseminar können Kosten für Anfahrt und
Übernachtung anfallen.

Voraussetzung

Die einzige Voraussetzung für eine Teilnahme an Seminaren und
Workshops ist die Fördermitgliedschaft im Freien Sender Kombinat.

Anmeldung

Das Seminar – und natürlich auch die Vorträge - sind anmeldungsfrei.
Für jeden Workshop ist eine verbindliche Anmeldung mit Namen und Telefon-
nummer nötig, bitte bis eine Woche vor dem Workshop an kolleg@fsk-hh.org
oder postalisch FSKolleg c/o FSK, Eimsbüttler Chaussee 21, 20259 Hamburg.

Kontakt

Nachfragen, Anmerkungen, Anregungen oder Kritik unter kolleg@fsk-hh.org
oder postalisch FSKolleg c/o FSK, Eimsbüttler Chaussee 21, 20259 Hamburg.

Informationen

www.fsk-hh.org/kolleg



• • • • • Weitere Termine

#2 FSKolleg Teil 2:
Mai bis Juli 2009

FSKolleg Teil 3: #3
September bis November 2009

08:00 Radiokultur statt Kulturradio

Von den großen Möglichkeiten, die das Medium Radio zur politischen und kulturellen Horizonterweiterung bietet, ist auf vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Kulturrufen kaum etwas übrig geblieben. Vor allem im Tagesprogramm sind keine größeren Themenblöcke und fundierte Moderationen mehr zu finden. Statt dessen gibt es Kulturhappchenfunk im zweieinhalb-Minuten-Takt. Deutlich erkennbar ist die Absicht, den Klassik-Konsum in Form von CDs und Events anzuhetzen statt die Hörerinnen und Hörer mit Neuem vertraut zu machen. Statt sachlich vermittelter Information dominiert die überschwänglich vorgetragene Selbstreferenz. Das alles geschieht auf der Grundlage eines vermeintlichen Mehrheitswillens von Mainstream-Hörern.

Michael Petermann diskutiert auf FSK alle zwei Wochen am Donnerstag morgen mit Hörerinnen und Hörern sowie Studiogästen. Was kann und soll ein avanciertes Kulturradio bieten? Beteiligt Euch an der Diskussion und ruft im Studio an oder schreibt eine E-Mail! Dazu spielen wir Cembalo-Werke von Pancrace Royer gespielt von Christophe Rousset.

Tel. während der Sendung: 040/43250046
diskussion@radiokultur.net

09:00 Loretas Leselampe

Wiederholung der Sendung vom Sonntag
leselampe@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen! www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 Time of the „Gypsies“

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Das wird wohl das Übliche: Hits, No Flops, Flops, Schräges, Klassiker, Neuerscheinungen und stilistisch Chaotisches aus den Randgebieten Punk, Punkrock, Hardcore & Co. Lohnt sich sicherlich.

www.mondobizarro.de

19:00 Info**20:00 Halo Halo**

philippinische Musik und kultur
ab 21:00 Livemusik mit Artkraft

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Franko (Abbau West).....ausgehtippis , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

00:00 Metromix

Donnerstag Nachtschleifen ab Mitternacht - also eigentlich Freitag^^

www.myspace.com/dasmotivakadod06

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Shalom Libertad

Vom Montagabend

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Der ideologische Kern des Antisemitismus (Moishe Postone)

Vortrag von Moishe Postone („Antisemitismus und Nationalsozialismus“) in Berlin von Sachzwang FM / Querfunk Karlsruhe.

www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

12:00 Solid Steel

The Broadest Beats!

solidsteel@fsk-hh.org

14:00 Das Konzert: „Gustav live in der HfbK“

Wiederholung der Liveübertragung vom 6. November 2008

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Weekly Operation: No TV-Raps

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

No TV-Raps, Freeakquencies, Wuseup! und Wildstylz Of Rap präsentieren Euch jeden Freitag zwei Stunden Rap und Artverwandtes. Keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Info Knast & Justiz**20:00 Radio Ungawa****22:00 No Fish On Friday**

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 TimeOut - Punk In Memory Of '77 Schleife

Punk in memory of '77 - oder wie soll man sonst eine Musikauswahl mit Stücken die mehr als dreißig Jahre alt sind umschreiben? Etwa die TimeOut-Oldie-Schleife?? Nee, nee, authentisch-zeitloser UK-Punk vom Feinsten.

11:00 HfbK Outdoor-In

Studierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

12:00 Café com leite e pimienta**14:00 Funkpiratin mit Janne****17:00 Jazz oder Nie****19:30 Antifa Info**

antifainfo@fsk-hh.org

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Forum neue Musik

Heute bringen wir einige ältere Konzertmitschnitt aus dem Forum neue Musik der Christianskirche/Ottensen. So das Konzert «Pingpong» mit Klemens Kaatz und Robert Klammer, sowie «Man Ray» von Cello

en Vogue in der Besetzung mit Marei Seuthe, Anne Krickeberg, Martina Plum, Krischa Weber und Corinna Eikmeier. Durch die Sendung führt Olaf Hering.

www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen und erlesene Klassiker aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter:

www.rockbottom-music.de

SANDINO DER
KAFFEE
mit der freundlichen
KANNE
kommt aus Nicaragua!
Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



**Naturkost
Naturwaren**

**Wilde
Erdbeeren**

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

BREAKFAST SERVICE

SAAL II

SUNDAY MON TUE WED THU FRI SAT

Sonntag, 08.02.2009

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Land Unter

15:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams

17:00 Loretas Leselampe

leselampe@fsk-hh.org

20:00 Anti(Ra)²dio

Beiträge zur antirassistischen Theorie und Praxis

Die heutige Sendung ist thematisch zweigeteilt. Im ersten Teil haben wir Gäste aus dem Café Exil eingeladen, um mit ihnen die rassistische Praxis der Ausländerbehörde zu thematisieren. Schwerpunkt ist die Auswirkung der Neueröffnung einer Außenstelle, die in der Nähe zum Flughafen liegt. Der Zugang zu Beratungsstellen und Anwälten/-Innen wird dadurch erschwert. Es wird versucht das Handeln der Ausländerbehörde wieder zunehmend im Verborgenen stattfinden zu lassen.

Im zweiten Teil senden wir einen Theoriebeitrag zum Thema Antirassistische Kämpfe in Deutschland, den wir am 23.10.2008 aufgenommen haben. In diesem stellt Manuela Bojadzjev kurz ihre neueste Buchveröffentlichung „Die windige Internationale – Rassismus und Kämpfe der Migration“ vor und schildert in diesem Zusammenhang u. a. den Entstehungskontext des Buches, das 2008 im Westfälischen Dampfboot Verlag erschienen ist. // redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Studio F

wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm

Montag, 09.02.2009

06:00 Solid Steel

The Broadest Beats!

solidsteel@fsk-hh.org

08:00 Radyo Metropol

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Land Unter

Wdh. vom Vortag

studiof@fsk-hh.org

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos: www.oceanclub.de

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

www.pinkchannel.net

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles und Hintergründiges aus Kultur, Politik und Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)- das gibt es jeden Montag in der Info-Sendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir

uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radioneulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montagsinfo erhältet ihr unter inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Dienstag, 10.02.2009

06:00 Toast On Fire

www.toastonfire.de

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querkfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes

17:00 Neue Musik aus China

19:00 Info Latina

20:00 recycling

Ernsthafte Popkulturindustrielinke bringen in ihren besseren Momenten das Utopische - das Mögliche zum Schwingen. Die Frage ist, warum die politische Linke solches nicht erreicht.

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/reihen/antsem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Heavy Dub

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung

redaktion3@fsk-hh.org

querkfunk.de

Mittwoch, 11.02.2009

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Tirons sur les Cadrons!

Der Salon von [statt_teil\(e\)radios](mailto:statt_teil(e)radios).

12:00 Radio Ungawa

Die letzte Sendung vom Band

14:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der R3 (Wiederholung)

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

nachmittagsmagazin@gmx.de

17:00 NerdAlert

Computer und ihre Folgen.

Informationen für die Informationsgesellschaft.

nerdalert.de/

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Ghana Magazin

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Le Journal du Jazz

Das Jazzmagazin der Redaktion 3

Studiogäste, Berichte, Bands und aktuelle Informationen aus dem weiten Bereich des Jazz. Hier gibt sich die Hamburger Jazzszene die Klinke der Studiotür in die Hand. Obwohl im Format ein Jazzmagazin, stellt das Journal du Jazz der Musik und den Studiogästen mehr Zeit zur Verfügung zu stellen, als bei vergleichbaren Formaten üblich. Die Serie «masterpieces» beleuchtet von der Redaktion ausgesuchte wichtige Alben des zeitgenössischen Jazz.

Kontakt: nabil@fsk-hh.org

www.myspace.com/lejournaldujazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene.

je-danse.de

23:00 female pressure radio show

Jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 23 Uhr auf FSK: Xyramat oder Black Bunny (www.myspace.com/xyramat) präsentiert neue Tracks und DJ-Mixe von Frauen, die in der weltweiten Datenbank weiblicher Musiker «Female Pressure» vernetzt sind.

Female Pressure (www.femalepressure.net) wurde vor über 10 Jahren von Electric Indigo (Wien) gegründet, ist seitdem stetig gewachsen (mittlerweile sind über 1000 Musikerinnen, VJs, DJs u. a. aus 52 Ländern beteiligt). Female Pressure wird durch Partys, Projekte, Radiosendungen in der weiten Welt sichtbar, präsentiert das Wirken und Schaffen von Frauen, die in der nach wie vor männerdominierten Welt häufig aus unerfindlichen Gründen (?) übersehen werden.

Please listen!!!!

Donnerstag, 12.02.2009

08:00 Kritikmaximierung

Dokumentation aus der Veranstaltungsreihe

redaktion3@fsk-hh.org

www.kritikmaximierung.de/

10:00 Brett goes Kaja Diefenbach

Kommentierter Vortrag von Katja Diefenbach beim Symposium „Virtualität und Kontrolle“

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Radio Potztausend

14:00 Shalom Libertad

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Schülerinnenradio

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

„DAF“ zwischen Dada-Provokation und Greatest-Hits-Performance. Für Dada war der Erfolg nicht die provokatorische Aktion an sich, sondern immer erst der mediale Skandal. Dabei stellt sich die Frage, inwieweit eine skandalsüchtige Öffentlichkeit heute noch provoziert werden kann. Darüber haben wir uns nicht nur unterhalten mit Gaby Delgado und Robert Görl (beide wännen sich mit ihrem Projekt der „Deutsch Amerikanischen Freundschaft“ in einem „30-jährigen Krieg“ und befinden sich gerade auf einer „Greatest-Hits-Tour“) sondern auch mit „Marat – was ist aus unserer Revolution geworden?“-Regisseur Volker Lösch.
neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: „die Computer AG“

20:00 tar-tamuda

[De] Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren. Radio Tartamuda ist ein experiment-

elles Programm mit lebendigem Rhythmus. Du kannst kleine Geschichten, Radiotelovelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

[Es] Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido. Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En] Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Franko (Abbau West).....ausgehtipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net

00:00 Metromix

Donnerstag Nachtschleifen ab Mitternacht - also eigentlich Freitag ^^

alexander.loetz@hanse.net

www.myspace.com/dasmotivakadod06

Freitag, 13.02.2009

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Im Zeichen der Krise - Massenwahn und gewaltförmige Vergleichung in der Warengesellschaft

Vortrag und Diskussion mit Martin Dornis dokumentiert bei Radio Corax.

In den letzten Wochen wurde das internationale Finanzsystem durch heftige Erschütterungen schwer lediert. Ausgehend von einem Einbruch der Immobiliengeschäfte in den USA stürzten weltweit die Aktienkurse ein. Die Entwicklung von Indizes wie dem DAX und dem Dow Jones ließ bei weitem nicht nur Politikern und Ökonomen weltweit den Atem stocken. Der Durchschlag der Krise auf das alltägliche Leben ist mehr als offenkundig, allenthalben wird über „Auswirkungen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft“ gemunkelt. Im Zuge dieser Krise erlebt die staatliche Regulation des Finanzsystems bei weitem nicht nur unter politikfetischistischen Linken eine Hochkonjunktur. Selbst beinharte Neoliberale denken urplötzlich über eine neue Rolle des Staates nach. Finanzexperten der FDP-Bundestagsfraktion entdecken zudem urplötzlich das gute alte Feinbild des „Spekulanten“. Der freie Markt wäre eine prima Sache, wenn es nur die „Schnäppchenjäger“ nicht gäbe, die einem mit ihrer „Gier“ und „Verantwortungslosigkeit“ die freie und gesunde Marktwirtschaftssuppe versalzen würden. Die Adresse dieser „Schnäppchenjäger“ wird mit schlafwandlerischer Sicherheit in den USA vermutet und gefunden. Die deutsche Bundesregierung frohlockte in Gestalt ihres Finanzminister Steinbrück, dass die führende Rolle der USA nun wohl endgültig vorbei wäre und selbst die Wallstreet jetzt ein völlig anderes Gesicht bekäme. In linkstheoretischen Reflexionen wird einerseits der „ideologische Verarbeitungsprozess“ der Krise thematisiert, dabei zurecht auf einen sich zuspitzenden Antisemitismus und Antiamerikanismus verwiesen. Andererseits werden die

jetzt neu gegenüber der roten flora

REKORD
www.rekord.net
new & used vinyl/cd
store & onlineshop
schulterblatt 84
20357 hamburg
040/43253008

„realen Fakten“ der ökonomischen Krise debattiert. In meinem Vortrag geht es unter strikter Kritik an einem Denken in den Kategorien von Basis und Überbau um beide Seiten in ihrer strukturellen Verquickung. Die tragenden Kategorien der über Warentausch und Kapitalakkumulation global zusammengeschweißten Gesellschaft müssen ihrerseits gedacht werden, um existieren und sich dynamisch entfalten zu können. Ideologie begleitet diese Gesellschaftsform daher von ihrer ersten Minute an. Gleichzeitig ist die Warengesellschaft bereits in ihren Grundeinheiten ein Prozeß der gewaltförmigen Vergleichung von Produkten und Menschen, die per se alles andere denn gleich sind. Damit ist die Möglichkeit der Krise von Anbeginn grundlegend für die bestehende Gesellschaft. In der aktuellen Finanzkrise zeigt sich vor diesem Hintergrund: 1. Der notwendig ideologische Gehalt des Kapitalismus, 2. seine innere Unlogik, 3. die Notwendigkeit, materialistische Gesellschaftskritik vor dem Hintergrund der Krise zu formulieren. Dies muss vor dem Hintergrund des schlimmsten Verbrechens der Geschichte, der deutsch-nationalsozialistischen Massenmordes an den europäischen Juden geschehen. Der damit verbundene Umschlag von Ökonomie in Vernichtung unter der Federführung des direkten staatlichen Zugriffes war die Bewältigung der Krise mit deutschen Mitteln. Materialistische Gesellschaftskritik unter Reflexion auf die Krise muss vor dem Hintergrund von Auschwitz und seiner drohenden Wiederkehr diskutiert werden. (Veranstaltungstext der ag antifa im stura der uni halle) //redaktion3@fsk-hh.org

allfälliger Gebühren, sondern vielmehr der solcherart kundgetane, sogenannte gute Geschmack. Eine distinguierte Haltung bei der Auswahl und Vorstellung der musikalischen Präsenze, dem zugrundeliegend, eine gewisse Kenntnis der erforderlichen Systematiken zur Erlangung einer von Distinktion und Wissen bestimmten Sammlung, scheinen die Grundpfeiler jeder seriösen Musikliebhaberei zu sein. Doch an und ab gilt es jegliche Form von Regeln und heiligen Geboten demonstrativ zu missachten, einen Verrat am legitimierten, guten Geschmack zu begehen und sich dem leichtfertigen Hedonismus des Schlechten, Unerträglichen und Peinlichen hinzugeben.



Hinweg mit allen Bedenken und Rechtfertigungen, über Bord mit ihnen und aus den Ohren, aus dem Sinn mit der Drohung von Scham und Schande, die gewöhnlich der Verletzung eines solchen Reglements stande pede folgt.

Solcherart von allen Bedenken befreit, begeben wir uns nunmehr leichten Herzens in die Abgründe unserer Musiksammlungen und bekennen uns öffentlich zu unseren lange verborgen gehaltenen Leidenschaften. Am heutigen Valentinstag wollen wir daher weder die Ankunft Jesu als himmlischer Bräutigam bei der himmlischen Hochzeit feiern, noch der romantischen Liebe in ihrer Manifestation zahlreicher, in Kürze verwelkter Blumensträuße gedenken, sondern einzig und allein den Lobgesang auf das Verfemte und langhin Missachtete anstimmen.

Unter der Studionummer 432 500 46 können Beichten und Beispiele des schlechten Geschmacks dem Radio kundgetan und hernach in all ihrer Herrlichkeit als unsterbliche Artefakte musikalischer Kultur in den Himmel geschickt werden.

lmb@fsk-hh.org

23:00 Nachtschalter

Sonntag, 15.02.2009

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 Das Brett

studiof@fsk-hh.org

15:00 Tirons sur les Cadrons!

der salon von statt_teil(e)_radios

10:00 Shalom Libertad

Vom gestrigen Nachmittag

12:00 Solid Steel

14:00 projekt_r

Heute wird es eine Sendung von der Radiogruppe projekt_r geben. Was wird aber noch nicht verraten!?! Vielleicht Musik, vielleicht nen Vortrag, laßt Euch überraschen. Kontakt: projekt_r@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

redaktion3@fsk-hh-org

17:00 Weekly Operation: Freeaquencies

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

00:00 Dreamsession

Samstag, 14.02.2009

11:00 HfBK Outdoor In

12:00 Café com leite e pimentia

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Lignas Music Box: WAS WIR SCHON IMMER

ENMAL SPIELTEN WOLLTEN (UNS ABER NIE GETRAUT HABEN)

Eine der wichtigsten Regeln für die öffentliche Präsentation von Musik ist weniger die Einhaltung von Urheberrechten und die Quittierung damit verbundener

17:00 Asi es „The Other Latin Show“

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrophon & Andres Aspiros an der Technik

Asi.Es@web.de

de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Info

20:00 livemitgeschnitten

22:00 WiseUp!

Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik. Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out!

www.wiseup.de

Montag, 16.02.2009

06:00 Solid Steel

08:00 Radyo Metropol

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos: www.oceanclub.de

14:00 "Jenseits der Geschlechtergrenzen"

Dokumentationen einer Vorlesungsreihe

Die männliche und die weibliche Seite des Selbst-Geschlechtsidentitäten und Subjektivierungspraktiken im New Age, ein Vortrag von: Pascal Eitler

Weitere Infos zum Vortrag oder der Vorlesungsreihe findet ihr unter:

www1.uni-hamburg.de/QUEERAG/

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles un Hintergründigees aus Politik, Sport und Kultur in Hamburg (sowie darüber hinaus)

- das gibt es jeden Montag in der Infosendung auf FSK von 19 bis 20 Uhr zu hören. Da wir jedoch immer wieder auf der Suche nach neuen MitstreiterInnen sind, freuen wir uns über Interessierte, die Lust haben, wöchentlich die Perlen aus dem Infosumpf zu fischen und sie in ihre Zusammenhänge stellen. Auch Radion-eulinge sind natürlich herzlich willkommen. Kontakt zum Montaginfo erhaltet ihr unter

inforedaktion@fsk-hh.org

20:00 Kunst und Politik

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Sunday Service

Dienstag, 17.02.2009

06:00 Toast On Fire

09:00 Sunday Service

Die Wiederholung vom Montag

www.sundayservice.de

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 SAKUL

16:00 Sexy Kapitalismus

Eine Austauschsendung vom FRS - Freies Radio für Stuttgart.

redaktion3@fsk-hh.org

www.sexykapitalismus.com/radio.php

17:00 A.U.H.T.E.

Ale und Harald tun es mal wieder.

Ale und Harald laden sich zu (fast) jeder Sendung Gäste ein und gehört wohl zu den wortlastigsten Sendungen der Musikredaktion.

Ein kleiner Auszug aus den Themen der vergangenen Jahre: Karsten Jahnke erzählt Anekoden über MusikerInnen mit denen er Konzerte veranstaltete, FC St.Pauli-Fans, die aktiv bei den Ultras sind, Organisation zur medizinischen Versorgung von Illegalisierten in Hamburg, Country Spezial mit Detlef Diederichsen, Thomas Schwebel (Fehlfarben), Jürgen Teipel (Autor „Verschwende deine Jugend“), Skateboardersolidarität Hamburg-Kuba, Kinder der Grundschule Ludwigstraße inszenieren selbstgeschriebene Texte live als Hörspiel, HipHop in D Spezial mit Marcus Staiger (Royal Bunker), Falk Schacht (Mixery Raw Deluxe) Gizmo (Backspin), Tonokument der Besetzung der Uni Berkeley von 1969, Ritt durch das Euvre des linken Liedermachers Walter Mossmann mit dem MC Mad Maxamom, Block Partys in Hamburg, Totalverweigerung, Geschichte der Bauwagenplätze in Hamburg, Gibt es so etwas wie „linke Musik“? mit Nils (Schneller Autos Organisation), Block Barley (Recording Artist/Hong Kong Recordings) und Holger Burner (Propaganda Rapper/Hamburg und Alexandra erzählt über Amnesty for Woman etc. So wie sich das liest, ist es auch; A.U.H.T.E. ist ein Hybrid aus WG-Küche und Polit-Magazin. Mach an und komm rein. kontakt: aleundharald@fsk-hh.org

19:00 Info Latina

20:00 recycling

redaktion3@fsk-hh.org

21:00 Antisemitismus von Links

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio

Heute wird Euch in der Sendung Scorcher.FM, wie immer am 3. Dienstag im Monat von 22-0 Uhr, ein weiterer Produzent vorgestellt. Martin Campbell, auch bekannt unter dem Namen seines Labels Hi- Tech Roots Dynamics. Kontakt: scorcher.fm@gmx.de

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Quergelesen - Die Dienstmittagsendung
redaktion3@fsk-hh.org
querfunk.de

Mittwoch, 18.02.2009

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams
kulturschock@gmx.de

12:00 Upsetting Station

Die letzte Sendung vom Band

14:00 elektru

play electronic sounds of places regularly not mention of / or NOT often enough ..

Fino Attack (istanbul - tr.) at dinamo.fm - 'ze MIX

15:00 HoPo im Exil

Die hochschulpolitische Radiosendung im FSK

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göçmen Radyo

Info

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

redaktion3@fsk-hh.org

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt.

www.gumbofrisstschmidt.de/

23:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

unser monatlicher technoider Nachtschliff mit wechselnder Stammbesetzung!

Lebende Dj's durchpflügen mit ihren Beats & Bytes für euch die Nacht

Donnerstag, 19.02.2009

08:00 Radiokultur statt Kulturradio

Von den großen Möglichkeiten, die das Medium Radio zur politischen und kulturellen Horizonsweiterung bietet, ist auf vielen öffentlich-rechtlichen und privaten Kulturwellen kaum etwas übrig geblieben. Vor allem im Tagesprogramm sind keine größeren Themenblöcke und fundierte Moderationen mehr zu finden. Statt dessen gibt es Kulturhappchenfunk im zweieinhalb-Minuten-Takt. Deutlich erkennbar ist die Absicht, den Klassik-Konsum in Form von CDs und

ACHTUNG!!

in diesem Kellerloch
am Neuen Pferdemarkt 31 / Ecke Feldstrasse
verstecken sich:

- Raum 1: Flyer, Sticker und Spenden vom (www.)SUBVERT CUBA PROJECT(org)
- Raum 2: Skateboardhardware, Babyclothes, Sneaker, Caps, 300 Styles SKATERSOCKS
- Raum 3: Girlieshirts und -Jacken, Hosen
- Raum 4: Backpacks, Bags, Jacken, Zipper
- Raum 5: Shirts, Hoodys, Sneaker-Angebote
- Raum 6: Mob Action, Skateboards und Europas grösste Auswahl an Schornern und Helmen

www.subvert-store.com

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ...
crushed ice, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ...
lieferservice in hamburg ab **4** kisten ...
tel. best.: **8511035**

KGB

www.kgb-getraenke.de

Events anzuzeigen statt die Hörerinnen und Hörer mit Neuem vertraut zu machen. Statt sachlich vermittelter Information dominiert die überschwänglich vorgetragene Selbstreferenz. Das alles geschieht auf der Grundlage eines vermeintlichen Mehrheitswillens von Mainstream-Hörern.

Michael Petermann diskutiert auf FSK alle zwei Wochen am Donnerstag morgen mit Hörerinnen und Hörern sowie Studiogästen. Was kann und soll ein avanciertes Kulturradio bieten? Beteiligt Euch an der Diskussion und ruft im Studio an oder schreibt eine E-Mail! Dazu spielen wir Cembalo-Werke von Panrace Royer gespielt von Christophe Rousset. Tel. während der Sendung: 040/43250046

diskussion@radiokultur.net

09:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik – Forum neue Musik

Wiederholung der Sendung vom 7. Februar.

www.fsk-rbk.de

12:00 Siesta Service

redaktion3@fsk-hh.org

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer.

Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen ! Jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat, Veranstaltungshinweise für die kommenden 2 Wochen.

www.myspace.com/dj_rocknrosa

14:00 FREE WHEEL

English language magazine with stories, plays, interviews and music in-between.

The Thursday afternoon edition of FREE WHEEL, which is now also to be heard on the 4th Thursday evening of each month from 20:00 to 22:00.

www.dannyantonelli.eu

16:00 Wilde Welle-Radioföchse

Das Kinder- & Jugendradio

Nachdem die Radioföchse ihren Dieter-Baacke-Preis in den letzten Wochen gebührend gefeiert haben, gibt es heute endlich wieder eine neue Sendung!



Dabei dreht sich diesmal alles um die schönste Stadt der Welt: Hamburg! Wir haben zur Hamburger Geschichte geforscht, Störtebeker wieder zum Leben

erweckt und herausgefunden, woher viele Straßennamen kommen. Außerdem stellen wir Euch Hamburger Promis vor, einen hatten wir sogar am Telefon, und zwar Rob von der Newcomerband „Lexington Bridge“! Seid gespannt!

wildewelle@web.de // www.andreasievers.de

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Leider fehlt uns schon wieder an dieser Stelle die Weitsicht, mit welcher Band, welchem Label oder Motto wir uns in diesen 2 Stunden beschäftigen werden. Ganz sicher irgendetwas, was wir als Punkrock definieren!

www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net

00:00 Metromix

www.myspace.com/dasmotivakadod06

Freitag, 20.02.2009

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Kalkül und Wahn, Vertrauen und Gewalt

Vor dem Ausnahmezustand des Kapitals. Vortrag, Zitatenschlacht und Presseschau zur aktuellen Wirtschaftskrise von Joachim Bruhn, gehalten in Nürnberg Ende November 2008. Austauschsendung von Sachzwang FM Querkfunk Karlsruhe.

www.aff-bawue.org/querfunk-sachzwang.html

10:00 Radiobücherkiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc.

radiobuecherkiste.blogspot.com/

12:00 Solid Steel

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

Politik von, für und gegen Schleswig-Holstein.

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Weekly Operation: Wise Up!

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

Musik is KO?

Unter diesem etwas radebrechende Titel sendet Soul Stew eine konstruktive Replik zu einer Veranstaltung Ende letzten Jahres, die unter dem Titel "Musik ist OK?" zur Zukunft der Musik im digitalen Zeitalter stattfand. In diesen 2 Stunden werden alternative Thesen zum Thema vorgestellt; desillusionierende, lächerliche, zukunftsweisende?, etc. Eventuell Diskussion mit Gästen. Musikalisch gibt es Songs, die die Bedeutung von Musik in unserem Leben thematisieren. (Nein, "Music was my first Love" gibt es nicht!). Weitere Infos:

www.soul-stew.de

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik

mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***.

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Samstag, 21.02.2009

11:00 HfBK Outdoor-In

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 "Gedenksoldat"

Veranstaltungsaufzeichnung

redaktion3@fsk-hh.org

15:30 "Das war ja kein Spaziergang im Sommer"

Vorstellung des Buches mit diesem Titel aus November 2008.

„... das war ja kein Spaziergang im Sommer“, antwortete spontan der fast 90-jährige Fritz Bringmann, Überlebender des KZ Neuengamme und Ehrenpräsident der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme (AGN), auf die Frage nach seinen Erfahrungen seit der Gründung der Interessenvertretung der ehemaligen deutschen Häftlinge am 6. Juni 1948.

Kurz vor Kriegsende hatten die Verantwortlichen des KZ Neuengamme und der Stadt Hamburg etwa 10.000 Häftlinge des Konzentrationslagers auf drei Schiffe in der Neustädter Bucht deportiert. Durch einen grauenvollen Irrtum werden die Schiffe am 3. Mai 1945 von der Royal Air Force angegriffen. Die „Cap Arcona“ und die „Thielbek“ sinken, 7.000 Häftlinge sterben. Schon am Strand der Ostsee gründen die Überlebenden Komitees zur Versorgung und Registrierung. Der entsetzliche Tod ihrer Kameraden in den eisigen Fluten der Ostsee ist bis heute das internationale Erinnerungsband der überlebenden Häftlinge des KZ Neuengamme.

Sabine Homann und Michael Grill zeichnen die facettenreiche Geschichte der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme nach. Das Buch skizziert die Last der Erinnerung und die politischen Kämpfe um eine Gedenkstätte. Es verweist auf die Solidarität der KZ-Häftlinge und stellt Akteure der Organisation sowie Überlebende und Nachgeborene vor.

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Le Journal du Jazz /

Multiplication de l'Amusement

Auf diesem Platz wechseln die zwei Sendungen ihre Live Veranstaltungen gegen die Wiederholung: Äquivalent.

redaktion3@fsk-hh.org

19:00 das BRETTchen

nachmittagsmagazin@gmx.de

20:00 ASIO Overload



22:00 rewind! [<<] Slacker

rewind! [<<] goes back to the '80s! Zu Gast diesmal im Studio: Slacker aus Hamburg. Melodischer Synthie-Pop kombiniert mit rockigem Elektro abseits vom tagträumerischen Couchsurfen laden zu einer slackigen Reise durch das Universum der Nostalgie ein. Beim Einschalten die Commodore-Taste gedrückt halten - Eighties reloaded! www.myspace.com/ichdisco & www.ich-disco.de

www.moam.info/

00:00 nachtcafé

Sonntag, 22.02.2009

07:00 Anilar FM 93.0

redaktion3@fsk-hh.org

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

studiof@fsk-hh.org

17:00 Time of the "Gypsies"

redaktion3@fsk-hh.org

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geiste des bekanntesten Dj der Welt: John Peel! Downloads auf www.unpeeled.de

Über John Peel:

Seine Sendungen wurden weltweit ausgestrahlt. In Deutschland konnte man ihn auf BFBS (British Forces Broadcasting Service) hören, aber er machte auch Sendungen für freie Radios, wie z. B. in Hamburg für FSK (Freies Sender Kombinat). Er bekam von seinen Hörern Musik aus den entlegensten Ecken der Erde zugeschickt. Er bekam sowieso unendlich viel Musik zugeschickt. Wahrscheinlich hat jede Band, die irgendwann mal eine Platte gemacht hat, auch wenn sie nur 100 Exemplare gepresst hat, eine davon an ihn geschickt. Er soll so an die 250 Platten die Woche zugesandt bekommen haben. Viele, für ihn selber aber immer zu wenige, hat er gespielt und damit zahlreiche Karrieren angeschubst, z.B. die der Inspiral Carpets. Genauso wie mit seinen Radio-Sessions. Das war das Highlight in der Karriere eines Musikers, das war etwas ganz Besonderes für eine Band, man gehörte zum auserwählten Kreis, wenn man eine Session bei John Peel spielen durfte.

Mr. Steed & Dr. Peelgood bieten auch diesen Monat wieder ihren allseits gefürchteten Peelism Mix: The best music you never heard!

www.unpeeled.de

Montag, 23.02.2009

- 06:00 Solid Steel**
- 08:00 Radyo Metropol**
redaktion3@fsk-hh.org
- 10:00 17grad**
Wdh. vom Vortrag
- 12:00 Ocean Club**
Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann.
Infos: www.oceanclub.de
- 14:00 Aus dem Medienlabor 23b**
Monatlicher Output der radikal digitalen Lumpen-
bohème
verteilerkasten@nadir.org
<https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b>
- 15:00 Radio Island**
Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert
im Conne Island.
redaktion3@fsk-hh.org
www.public-ip.org
- 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**
redaktion3@fsk-hh.org
- 17:00 Orient Express**
www.djismail.com
- 19:00 Info**
Aktuelles und Hintergründiges aus Politik, Kultur und
Sport in Hamburg (sowie darüber hinaus)
inforedaktion@fsk-hh.org
- 20:00 ZIKKIG**
standpunkt - wort
gegen die Kosten der Freiheit... aktuelle Wortbe-
iträge
info@zikkig.net
- 21:00 Pink Channel / Fun Dyke**
redaktion3@fsk-hh.org
- 22:00 Sunday Service**

Dienstag, 24.02.2009

- 06:00 Toast On Fire**
www.toastonfire.de
- 09:00 Sunday Service**
www.sunday-service.de
- 12:00 Quergelesen**
Austauschsendung von Querkfunk Karlsruhe im Siesta
Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de
- 13:00 Die ganze Platte: Musikalische Dekadenz
am französischen Hof**
Christophe Rousset spielt Panrace Royer: Erstes Buch
mit Werken für Cembalo (1746).
www.fsk-rbk.de
- 14:00 Wild Wax**
- 16:00 Tipkin**
Eine Austauschsendung von Radio Blau in Leipzig.
public-ip.org
- 17:00 Küchenmixer**

Ein Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

- 19:00 Info Latina**
- 20:00 recycling**
Ernsthafte Popkulturindustrielinke bringen in ihren
besseren Momenten das Utopische - das Mögliche
zum Schwingen. Die Frage ist, warum die politische
Linke solches nicht erreicht.
redaktion3@fsk-hh.org
- 21:00 Antisemitismus von Links**
redaktion3@fsk-hh.org
- 22:00 Another Nice Mess**
Ab sofort jeden vierten Dienstag ab 22 Uhr!
www.anothernicemess.com/
- 00:00 Nachtwache der Redaktion 3**
Quergelesen - Die Dienstagmittagsendung
querfunk.de

Mittwoch, 25.02.2009

- 07:00 Info**
- Wiederholung der Infosendung vom Montag -
- 08:00 Anilar FM 93.0**
redaktion3@fsk-hh.org
- 10:00 Anti(Ra)²dio**
redaktion3@fsk-hh.org
- 12:00 Soul Stew**
Die letzte Sendung vom Band
- 14:00 17grad**
Der Sonntag am Mittwoch
www.17grad.net
- 15:00 Hopo im Exil**
Die hochschulpositive Radiosendung im FSK
- 16:00 Nachmittagsmagazin für subversive
Unternehmungen**
redaktion3@fsk-hh.org
- 17:00 TimeOut - This Is Pop No.10**
Unter dem Motto This Is Pop werden heute wieder
neue Platten vorgestellt. Zwei Stunden gefüllt mit ob-
skuren Tönen, Gitarren Pop und Post Punk
- 19:00 Göçmen Radyo**
Info
- 20:00 „Erheben Sie sich, der Senator kommt“**
Das Justizmagazin der Redaktion 3
redaktion3@fsk-hh.org
- 22:00 [maknete] radiofeature no.3**
Unerhörtes aus Grenzgebieten zwischen Kunst,
Musik und Literatur.
www.maknete.org

Donnerstag, 26.02.2009

- 08:00 Verschwörungstheorien versus Gesellschaftskritik**
Vortrag von Tobias Jäcker übernommen von Colo Ra-
dio in Dresden.
Das bekannteste Beispiel für verschwörungstheore-
tischen Wahn sind sicherlich die „Protokolle der Weis-
en von Zion“, einer Fälschung, die höchstwahrschein-
lich der zaristischen Geheimpolizei zuzuschreiben

ist. Die „Protokolle“ dienen etwa seit Beginn des 20. Jahrhunderts bis heute als angeblicher Beweis für die „jüdische Weltverschwörung“.

Für die Nationalsozialist_innen waren die „Protokolle“ wichtiges Ideologem ihres antisemitischen Weltbildes.

Ganz aktuell ist es der Erfolg des Films „Loose Change“, der über den 11. September „alles, was so in der Welt ist und was so im Internet kursiert, was zum Teil auch in seriösen Medien gesendet und geschrieben worden ist, in einer relativ geschickten Weise zusammenfasst“ (T. Jaeger und aus der Ankündigung).

Tobias Jaeger ist Autor des Buches „Antisemitische Verschwörungstheorien nach dem 11. September“. Eine Veranstaltung von „The Dark Side of the Moon“ von Februar 2008.

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Sich aussetzendes Radio - Rolle des freien Radios
Ein Vortrag und eine Diskussion von und bei Radio Corax.

www.freie-radios.net/portal/content.php?id=25732

12:00 Siesta Service
redaktion3@fsk-hh.org

13:00 context xxi
www.contextxxi.at/context/

14:00 Popkultur und Polemik

pop & polemik

1 Thema - 4 Persönlichkeiten

einmal pro monat melden sich.mit augenmerk auf einem aktuellen schwerpunkt.vier redakteure mit einem potpoure aus Popkultur und Polemik und grundsätzlichen gegenteiligen meinungen.

in der ersten sendung dürft ihr.unter anderem.gespannt sein auf: die 10 schönsten verschwörungstheorien.kochrezepte.rave impressionen aus erster hand.kompromissloses szenebashing.und es wird der menschlichkeit.in allen lebenslagen.auf den zahn gefühlt.

Pup-ein völlig neues lebensgefühl!

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Wilde Welle
Das Kinder- & Jugendradio

Welche wilden Tiere gibt es eigentlich in Hamburg und wie leben sie? Wir haben den Biologen und Tierstimmenimitator Dr. Uwe Westphal getroffen. Er weiß nicht nur eine Menge über Vögel, Frösche, Hirsche und Heuschrecken, sondern kann auch noch alle möglichen Tierstimmen nachmachen. Das wollten wir natürlich hören!



Stumpfe Rutsche? Zu wenig Schaukeln? Schmutziger Platz? In unserem „Spielplatztest“ bewerten wir fünf Spielplätze in Ottensen und verteilen „goldene Schaukeln“! Welcher Platz gewonnen hat, verraten wir Euch in der Sendung.

Außerdem berichten wir über das Kinderbuchhaus im Altonaer Museum. Dort dreht sich natürlich alles um Bücher!

Eine Sendung der Radiogruppe „Fragen&Sagen“ aus der Motte in Altona!

wildewelle@web.de

www.diemotte.de

17:00 neopostdadasurrealpunkshow

Bonjour ou adieu tristesse? Das ist heute die Frage. Antworten gibt es keine. Ihr könnt sie selbst entdecken in den Chansons von Francois Breut, Marianne Disard, Joseph d'Anvers, Armand Méliès, Dominique A, Valhère, Daguerre, Arthur H und Pauline Croze.

neopostpunk@fsk-hh.org

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik-und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: „die Computer AG“

20:00 Free Wheel

www.dannyantonelli.com

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

info@metroheadmusic.net

00:00 Metromix

www.myspace.com/dasmotivakadod06

Freitag, 27.02.2009

07:00 Quergelesen

vom Dienstag

08:00 Rebellion in der Hölle

Lesung

redaktion3@fsk-hh.org

10:00 Erheben Sie sich der Senator kommt

Wiederholung der Mittwochabend Sendung

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Solid Steel

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung „Rebellion in der Hölle“

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive

Unternehmungen

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 Weekly Operation: Wildstylz Of Rap

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin
www.jetzmann.de

22:00 flying frontiers

Musiksendung mit Wortbeiträgen in den ersten 2 Stunden, Moderation: Julia (ohne die Urlauber Lars Jebe und Michi Morcos)

Über den 2. Live-Act in unserer Sendung freuen wir uns sehr: incite/.

„incite/, eine knarzige, pulsierende Inszenierung synchroner Klang/Bild-Kunst.

Fragmentierter elektrischer Schrott und zerbrechliche Ausbrüche statischen Rauschens vermengen sich mit fetten Bässen zu groovigen IDM-Beats. Die kantigen Rhythmen gewinnen in Verbindung mit den abstrakten, auf den Punkt konstruierten graustufigen Videos eine außergewöhnliche Intensität.



Live-Auftritte sind der Focus des audiovisuellen elektronischen Hamburger Duos. Seit April 2003 haben Kera und André über 110 Konzerte gespielt, bei Touren durch Europa und die USA sowie auf zahlreichen internationalen Festivals.

Ihre incite/-Performance wurde mehrfach international ausgezeichnet, in Polen (12. Internationales Medienkunstfestival WRO07, Wroclaw), in Spanien (VAD 2007, Girona) und in Deutschland (Internationales Videofestival Bochum).“

Das kann spannend werden, meinen wir von flying frontiers und hoffen Euch mit diesem Programm ebenso zu packen, wie wir es bereits sind. Sehr zu empfehlen sind die zahlreichen Videos auf den Webpräsenzen von incite/, ein wahrlich audiovisuelles Erlebnis, das auf den Punkt das Auditiv mit dem Visuellen verbindet.

In dieser Sendung wird es noch einen weiteren Gast geben, der zum Redaktionsschluss leider noch nicht bestätigt werden konnte. Es fühlt sich bereits nach Polka, Ska und schwungvoller Musik an - soviel sei schon mal verraten. Das elektronische Korsett platzt nun endgültig auf, Grenzen gibt es nicht mehr, alles ist offen, flying frontiers.

incite.fragmentemedia.org

Samstag, 28.02.2009

11:00 HfBK Outdoor-In

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Cafe com leite e pimenta

redaktion3@fsk-hh.org

14:00 Akonda

redaktion3@fsk-hh.org

17:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska. Heute sogar mit einer 2-stündigen Jubiläumssendung.

19:30 Antifa Info

antifa-info@fsk-hh.org

20:00 Loretta Leselampe

Abendausgabe der Sonntagssendung

leselampe@fsk-hh.org

23:00 klingklong - sendung fuer improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: gefunden und zugeflogen

klingklong

klingklong

sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
<http://klingklong-fsk.blogspot.com> _ klingklong@fsk-hh.org

„klingklong“ ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die zweiunddreissigste ausgabe von „klingklong“ beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das „klingklong des monats“ und das „wort des monats“, die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der pro sendung immer weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. einsendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org. ### welches „klingklong des monats“ und welches „wort des monats“ im monat februar gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

die sendung steht diesmal unter dem motto: #gefunden und zugeflogen#. aufnahmen und konzertmitschnitte, die mir auf eine bestimmte art und weise aufgefallen sind, werden dieser ausgabe von klingklong zu hören sein. seid also gespannt! ### mehr zur sendung #klingklong# unter: www.klingklong-fsk.blogspot.com ### am studiomikrofon: sylvia necker ###

Termine & Adressen

Impressum

Freies Sender Kombinat
Eimsbütteler Chaussee 21
20259 HH

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Radio machen? Was ist Freies Radio? Was ist das FSK?

Alle zwei Monate, am 2. Samstag eines "geraden" Monats, findet im FSK der Freie Sender Kurs, das allgemeine Einführungstreffen für alle Neuen und Interessierten, statt.

Darin geht es um das Konzept von freiem Radio, die Struktur des Freien Sender Kombinars, die generellen Rahmenbedingungen, Studiotechnik, Musik im freien Radio und all das was Ihr über das FSK wissen wollt. Nächster Termin: Samstag, 14. Februar 2009, von 12 bis ca. 17 Uhr.

Eine Anmeldung ist nicht zwingend erforderlich, aber gerne gesehen: Schreibt dazu eine kurze Mail an freiesenderkurse@fsk-hh.org, kommt beim FSK-Bürodienst (wochentags von 12 bis 18 Uhr) vorbei oder ruft unter 040 - 43 43 24 an und lasst Euch einen Platz sichern.

Büro tagsüber
43 43 24

Telefax
430 33 83

eMail
postbox@fsk-hh.org
Studio 1
432 500 46
Studio 2
432 513 34

Info Fördermitglieder
432 500 67

Anbieterinnengemeinschaft des FSK:

Immer am ersten Donnerstag im Monat. Im Februar am 05.02.2009

Bankverbindung:
Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (25.02.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (25.02.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (09.02.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den April 2009 am 23.02.

Info-Redaktion:

jeden 3. Mittwoch um 20.30 Uhr im FSK (18.02.), Kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Transmitterredaktion:

Kontakt über: transmitter@fsk-hh.org
re[h]v[o]l[!]te frauentag:
jeden Donnerstag von 12.00 – 19.00 Uhr

Computer-AG im FSK:

chronisch Unterstützung suchend.
Treffen: jeden Donnerstag ab 20.00 Uhr // cag@fsk-hh.org

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (12.02.) um 19.00 Uhr.
Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (12.02.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

projekt_r:

Kontakt über: projekt_r@fsk-hh.org

Werben im Transmitter

Preisliste auf Anfrage unter: transmitter@fsk-hh.org

Auflage:
10 000

Anzeigen:
transmitteranzeige@web.de

Druck:
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Bilder 5.4-12
Ryan Gallagher

V.i.S.d.P. Erhard Wohlgenuth
Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:
Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Ab-senders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. 'Zurhabenahme' ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für Februar: 10.02.) um 10.00 Uhr. Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transmitter@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt uns eine email an:
transmitter@fsk-hh.org.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.